

Ptychopteridae von Bern

Autor(en): **Bangerter, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **15 (1930-1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E. vitium ist in Bezug auf die Farbe sehr veränderlich. Die auffallend gezeichneten Tiere von Moutier dürften mit der von Azam aufgestellten var *silvicola* übereinstimmen: „Abdomen brun foncé dessus, chaque tergite avec une ligne claire postérieure, prozone du pronotum châtain noir varié de jaune clair, métazone jaune clair, avec la partie antérieure châtain et une tache longitudinale foncée.“

Während *E. crucigera* nur im Süden Frankreichs heimisch ist, wurde *vitium* in ganz Frankreich, in Belgien, Hessen, der Rheinprovinz, Bayern, Baden, im Elsass und in der Schweiz im Tessin, den Südtälern Graubündens, im Wallis, bei Genf, Neuenburg (?), und Basel nachgewiesen, so daß ihr Auftreten im Bernerjura bei Moutier tiergeographisch nichts Besonderes darstellt.

Ptychopteridae von Bern.

Von H. Bangerter, Bern.

In seiner Arbeit über die Familie Tipulidae (1888) hat Huguenin von der Schweiz 5 Ptychoptera-Arten gemeldet. Von *P. albimana* gibt er 7 Fundorte an (Zürichsee, Weissenburg, Serneus, Klosters, Wallis, Genfersee, Tessin), von *P. contaminata* 2 Fundorte (Zürich, Küssnacht), von *P. lacustris* ebenfalls 2 Fundorte (Zürich, Weissenburg), von *P. paludosa* einen Fundort (Weissenburg) und *P. scutellaris* erwähnt er als in einem Stück vorhanden in der Sammlung des Polytechnikums in Zürich.

Diese Angaben Huguenins verdanken wir dem Umstande, daß damals noch 2 Mückengattungen mit eucephalen Larven (Ptychoptera und Trichocera) bei der Familie Tipulidae eingereiht waren.

Ich habe in der Fauna von Bern bis jetzt nur drei Ptychoptera-Arten gefunden, von denen die letzte, *P. longicauda*, erst 1919 von Tonnoir in Belgien entdeckt und beschrieben und über deren Verbreitung seither meines Wissens nichts mehr gemeldet worden ist.

Ptychoptera lacustris Meigen ist bei uns die häufigste Art; ihre Larven sind in allen Waldbächlein um Bern zu finden (Dählhölzli, Wylerwald, Reichenbachwald, Bremgartenwald, Eymatt). Was die Flugzeit anbetrifft, kann ich mitteilen, daß am 13. Mai 1922 im Freien etwa $\frac{1}{3}$ der Tiere verpuppt waren; fliegende Mücken fand ich aber bis zum 16. Juli. Puppendauer 8 Tage (Mai 1922). Die Tiere kopulieren leicht im Zuchtglas; Eidauer etwa 6 Tage. Zur Verpuppung verlassen die Larven im Glase den

Bodengrund, werfen unter heftigen Bewegungen im seichten Wasser die Larvenhaut ab, worauf sich die Puppe wieder im Boden eingräbt und nur das eine, stark verlängerte Stigmenhorn über den Wasserspiegel emporstreckt.

Ptychoptera albimana Fabr. fand ich bisher nur im Dählhölzli und im Bremgartenwald, an beiden Stellen vergesellschaftet mit der vorigen. Die Flugzeit beginnt etwa 8 Tage später als bei *lacustris*. Im Zuchtglas kopulieren die Männchen von *albimana* mit Weibchen von *lacustris*, doch hatte ich kein Ergebnis. Die beiden vergesellschafteten Larven sind bei genauer Besichtigung von einander zu trennen, da *albimana* dem Typus von *contaminata* gleicht, während bei *lacustris* die letzten Segmente hinsichtlich der Dicke stärker voneinander abgesetzt sind.

Ptychoptera longicauda Tonnoir. Dieses Tier kommt nur im Sädelbach (Gemeinde Bolligen) vor, wo die Larven das Bächlein und die meist nur 10—20 m langen, seitlich einlaufenden Entsumpfungsräben bewohnen. Ich fand Larven am 3. VI. 1928, ferner Larven und vereinzelt Puppen am 7. VI. 1931. Die Flugzeit fällt in die zweite Hälfte Juni. *P. lacustris* und *longicauda* sind sehr nahe verwandt und lassen sich mit Sicherheit nur am männlichen Genitalapparat unterscheiden; auch die Unterscheidung der Larven kann am lebenden Tier kaum in Frage kommen, da hiezu die genaue Vergleichung der Mundteile, hauptsächlich Mandibel und Unterlippe notwendig ist.

Zwei seltene Mücken.

Von H. Bangerter, Bern.

1) *Chionea lutescens* Lundstr. Am Schlusse seiner Arbeit über die Familie Tipulidae (1888) erwähnt Huguenin, daß er auch *Chionea araneoides*, die lange Zeit um Zürich verschwunden schien, am Zürichberg wieder gefunden habe. Nach der Beschreibung der Fühler (6-gliedrig, drittes Glied kurz, dreieckig) handelt es sich zweifellos um *Chionea lutescens*. Weitere Meldungen über diese flügellose, spinnenähnliche Mücke aus der Schweiz sind mir nicht bekannt geworden. Da ich seit einigen Jahren dieses Tierchen bei Bern finde, habe ich im Winter 1930/31 einmal besonders darauf geachtet. Ich finde das Tierchen jeweilen auf dem Schnee kriechend an der Straßenböschung der Halenstraße im Bremgartenwald bei Bern in Gesellschaft des Gletschergastes *Boreus hiemalis*, einer ebenfalls flugunfähigen Verwandten der bekannten *Panorpa communis*.